

Relaunch Der Auftritt von *The Gap* wurde einer inhaltlichen und optischen Modernisierung unterzogen

Super-Fi gibt den Bildern mehr Platz

Wien. Neben klassischer Printgrafik und Screendesign liegt einer der Schwerpunkte von Super-Fi auf der Gestaltung von Magazinen. So war Super-Fi für den Relaunch von *City* oder auch die Entwicklung des *Wien Journals* zuständig. Laufend wird am Design der Magazine des Monopol Verlags gearbeitet. So wurde *TBA* in den letzten beiden Jahren gleich zwei Mal ein neues grafisches Konzept verpasst.

Vor Kurzem wurde das Magazin *The Gap* einer grafischen und inhaltlichen Modernisierung unterzogen. Von Zeit zu Zeit gilt es, größere Zusammenhänge zu überdenken, neu auszurichten und einzuteilen – *The Gap* hat sich diesem Prozess mit den letzten beiden Ausgaben gewidmet. Chefredakteur Martin Mühl zum neuen Verhältnis von Text und Bild: „Es ging darum, die Inhalte besser zu gewichten: Große Stories haben nun mehr Raum und es gibt mehr lange Reviews. Dafür mussten eben die kurzen noch ein wenig kürzer werden – Stichwort: Twitter-Reviews. Wir schaffen so den Spagat zwischen Platz für inhaltliche Tiefe und geben gleich-

zeitig einen Überblick darüber, was sich so tut. Und haben dabei endlich mehr Platz für größere Bilder.“

Ein Beispiel dafür ist die neue Foto-Strecke „Workstation“, welche die seit 2001 gelaufene T-Shirt-Strecke ablöst und nun auf jeweils einer Doppelseite einen Menschen an seinem Arbeitsplatz porträtiert.

Glamour und Diskurs

Mehr Platz für großzügige Bilder und auch längere Texte wird – wie Herausgeber Thomas Weber hervorhebt – auch dem neuen *The Gap*-Claim „Magazin für Glamour und Diskurs“ gerecht: „Man muss die Welt nicht ständig neu erfinden. Viel wichtiger ist es, durch die richtige Brille auf sie zu blicken. Den neuen Claim von *The Gap* – „Magazin für Glamour und Diskurs“ – haben wir uns vom russischen Autor Viktor Pelevin geborgt, der in seinem aktuellen Bestseller wunderbar zeigt, wie sich alles und jeder im Spannungsfeld der Gegenpole Glamour und Diskurs

bewegt. ‚Diskurs‘ steht bei *The Gap* für Tiefe und hintergründige Auseinandersetzung. ‚Glamour‘ steht im Gegensatz dazu für einen Mut zum Unreflektierten – wie Bilder- und Modestrecken.“

Der neue Umgang mit dem vorhandenen Platz wird durch den Umstieg auf ein hochwertigeres Papier weiter unterstützt. Verspielte Elemente und Details sind weiterhin fixer Bestandteil jeder

Ausgabe. So nun auch in neuen, grafisch designten Headlines. Für den Überblick im Heft sorgen eine nun durchgehendere Paginierung und ein zweizeiliger Guide, der den Leser inhaltlich in die kommende Story zieht. „Auf die ersten beiden Ausgaben seit dem Relaunch bekam *The Gap* durchwegs positives Feedback, was uns in unseren Entscheidungen bezüglich Grafik und Inhalt bestätigt.“



Gezwitscher in *The Gap*: Die Twitter-Reviews geben einen musikalischen Überblick.